



Verstehen
ist einfach.



sparkasse-darmstadt.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht
S Sparkasse
Darmstadt



Hoffnung



Der Förderkader des Kreises Darmstadt in der Saison 2016/2017, eingerahmt von Kreislehrwart David Zinngrebe (links) und Sascha Niklas Jung (rechts), der Zinngrebe in seiner Arbeit mit dem Nachwuchs unterstützt.

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“



Die passende Ausbildung vor Augen? Machen wir's möglich!

Evonik bietet zahlreiche Möglichkeiten nach der Schule ins Berufsleben zu starten. Rund 40 verschiedene Ausbildungsberufe, darunter auch viele duale Studiengänge, eröffnen unzählige Perspektiven.

Interesse geweckt? Informationen und Bewerbung unter www.evonik.de/ausbildung



Evonik Technology & Infrastructure GmbH
Ausbildung Süd
Kirschenallee
64293 Darmstadt
ausbildung-soed@evonik.com
www.evonik.de/ausbildung

An den Standorten Darmstadt, Hanau und Worms bieten wir folgende Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an:

- Chemielaborant/-in
- Chemikant/-in
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in Fachrichtung Instandhaltung
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Koch/Köchin
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w)
- Restaurantfachmann/-frau
- Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkfeuerwehrfrau/-mann
- Bachelor of Arts – International Business
- Bachelor of Arts – Industrie
- Bachelor of Arts – Spedition, Transport und Logistik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Service Ingenieurwesen
- Bachelor of Science – Chemie (ausbildungsbegleitend)

Evonik. Kraft für Neues.



Regieanweisungen durch David Zinggrebe an den Kameramann Alexander Jaensch (FCA Darmstadt), der während des Förderkadertermins die Rollenspiele mit der Videokamera dokumentiert hat, um sie im Nachhinein mit den Nachwuchskräften zu besprechen.

Neues aus der Vereinigung

ausgeschiedene Schiedsrichter

Im dritten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Eduard Dell (FC Alsbach), Heinz Flauaus (TSV Hainstadt), Philippe Höhle (SVS Griesheim), Markus Hönig (KSG Brandau), Dominic Kircher (SV Erzhausen), Tom Koschig (SKV RW Darmstadt), Samir Mahioui (TSG 1846 Darmstadt), Benjamin Mazurek (SV Weiterstadt), Peter Sies (SG Arheilgen), Ranbir Singh (SCV Griesheim) und Lorenz Wenzel (SKW RW Darmstadt).

Neu in unserem Kreis...

...begrüßen wir Leonard Lemster (TuS Hornau), der seine Ausbildung an der Bergstraße absolviert hat. Herzlich willkommen im Kreise der Darmstädter Schiedsrichter!

Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigtem Fehlen bei der Pflichtsitzung inklusive Verwaltungsge-

bühren folgende Strafen ausgesprochen werden: Juni 300 Euro, Juli 500 Euro und August 50 Euro. Darüber hinaus mussten in diesem Zeitraum Verwaltungsstrafen aufgrund von nicht bestätigten Spielaufträgen und kurzfristigen Spielrückgaben in Höhe von 120 Euro ausgesprochen werden.

Redaktionsschluss für SRJ 87

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 15. Dezember vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. MI



Die Ansprache an Teamoffizielle und Ersatzspieler, die sich während einer Spielleitung daneben benehmen, war das Thema eines Förderkadertermins zu Beginn der Saison. Hier weist Moritz Muggenburg (SKV RW Darmstadt) den schauspielerisch talentierten David Zinngrebe sehr eindrucksvoll und bestimmt mit klarer Gestik und Mimik in seine Grenzen.

Termine und Pflichtsitzungen

Aktive Schiedsrichter, 19.00 Uhr
 Gaststätte „Lilienschänke Sportsbar“,
 Nieder-Ramstädter-Str. 170, 64295
 Darmstadt

12. Dezember
 13. Februar
 13. März

Weitere Termine

23. November Ehrungsabend
 28. November Workshop Konfliktmanagement (FPF)
 6. Dezember Förderkader
 10. Januar (ggf.) Förderkader
 7. Februar Förderkader
 7. März Förderkader

Jungschiedsrichter, 18.30 Uhr
 TG Bessungen

19. Dezember
 20. Februar
 20. März

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Geldgeschäften und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Ohne deren Engagement könnte das Darmstädter SR-Journal in dieser Form nicht erscheinen.

Regelfragen (I)...

1. Als der Torwart des Heimvereins in der 55. Minute auf der Torlinie stehend mit einer Faustabwehr den Ball über die Querlatte lenkt und ein Tor des Gastvereins verhindert, entscheidet der Schiedsrichter auf Eckstoß. Vor der Ausführung bemerkt er jedoch, dass der sich im Tor befindliche Torwart der Ersatztorwart ist, der in der Halbzeit ohne Meldung beim Schiedsrichter eingewechselt worden war. Wie muss er nun entscheiden?
2. Ein Ersatzspieler macht sich hinter dem eigenen Tor warm. Als der Ball auf das leere Tor zurollt, versucht er durch Wegschießen des Balles das Tor zu verhindern. Dies gelingt nicht, sodass der Ball trotzdem ins Tor rollt. Entscheidung.
3. Eine Mannschaft ist nur mit 7 Spielern angetreten. Zwei Spieler scheiden in der Halbzeitpause so schwer verletzt aus, dass sie nicht wiederkommen können. Darf der Schiedsrichter beim Stande von 0:0 die zweite Hälfte überhaupt anpfeifen?

In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Hier spricht der KSO	4
Noch ein Abenteuer	5
Neue Schiedsrichter gesucht	7
Regionalmeisterschaften	8
Neue Chancen für die Ausbildung	9
Plötzlich Bundesliga auf Kreisebene	13
Sichtung in Grünberg	17
Anweisungen 2016/2017	20
Geburtstage	20
Portrait Jungschiedsrichter	23
Portrait aktiver Schiedsrichter	24
Hallenregeln 2016/2017	25
Neues aus der Vereinigung	35

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,
 Internet: <http://www.sr-da.de>

Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Mathias Wittor

Versand: Katharina Kerestes, Nils Hallstein

Werbung: Michael Imhof

Internet: Michael Imhof

Z.b.V.: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser SR-Journals, in den meisten unserer Spielklassen sind rund die Hälfte der Spieltage absolviert, die meisten unserer Listenschiedsrichter haben über die Hälfte aller Beobachtung mittlerweile hinter sich gebracht und die Winterpause nähert sich uns mit großen Schritten: Zeit, den bisherigen Saisonverlauf Revue passieren zu lassen. Insbesondere auf zwei Punkte möchte ich noch einmal eingehen.

Auch wenn sich beim §71 der Spielordnung zur Legitimationspflicht der Spieler inhaltlich kaum etwas geändert hat, sind die Auswirkungen der Ausweispflicht auf den Spielbetrieb noch immer immens. Natürlich liegen der Spielball und die Aufgabe, uns die Pässe vollzählig und korrekt rechtzeitig vorzulegen, erst mal bei den Vereinen. Völlig klar ist allerdings auch, dass es keinesfalls in unserem Interesse sein kann, das eine nennenswerte Anzahl von Spielen aufgrund von Passvergehen durch die Sportgerichte gewertet werden müssen. Daher ist es aus meiner Sicht selbstverständlich, dass wir, wenn wir ein Problem bei den Pässen feststellen, dies frühestmöglich den Vereinen mitteilen, sodass dies noch behoben werden kann.

Die größere der Änderungen, die uns zu dieser Saison erreichten, war sicherlich die umfassende Änderung des Regelwerks. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, bei denen fast ausschließlich für den Spielalltag unbedeutende Änderungen vorgenommen worden sind, sind viele der Änderungen zu dieser Saison nicht nur in Regelfragen von Relevanz. Ich denke hierbei nicht an den Anstoß, der vielleicht optisch die größte Änderung er-



fahren hat, ich denke vor allem an die veränderten Strafbestimmungen bei fehlerhaften Strafstoßen. Wir müssen uns bewusst sein, dass falsches Regelwissen hier unglaublich schnell zu Regelverstößen führen kann, die zu einer Neuansetzung des Spiels führen.

Selbstverständlich werden wir weiterhin die Schwerpunkte unserer Lehrarbeit auf den Pflichtsitzungen den Regeländerungen widmen. Wir versuchen, euch so gut wie möglich beim Verinnerlichen der Änderungen zu unterstützen. Zweifellos ist hier jedoch auch ein hohes Maß an Engagement von jedem Schiedsrichter von Nöten, gerade in der Drucksituation Strafstoß keinen Fehler zu machen. Ausdrücklich loben möchte ich, dass die Anzahl der am Hausregeltest Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr um rund 30% gestiegen ist. Das ist eine sehr positive Entwicklung. Gleichzeitig bin ich enttäuscht über die geringe Teilnahme unserer Spitzenschiedsrichter – sprich KOL-Schiedsrichter – am Hausregeltest. Eine sehr gute Regelkenntnis ist für jeden Schiedsrichter, unabhängig von der Spielklasse, von essentieller Bedeutung. Wenn wir einen Schiedsrichter nur bei jeder zweiten Sitzung sehen und kein Hausregeltest ausgefüllt ist, müssen wir davon ausgehen, dass die Regeländerungen bei diesem Kol-

Genau wie im Freien müssen auch in der Halle verletzte Spieler das Feld verlassen, wenn Betreuer zur Behandlung das Spielfeld betreten haben.

Die Schiedsrichter sollten, wie schon aufgeführt, als Team auftreten. D.h. auch, dass in hektischen Situationen gerade an der Außenlinie und im Bereich der Auswechselbänke die momentan pausierenden Schiedsrichter den das Spiel leitenden Schiedsrichter unterstützen sollen. Auch pausierende Schiedsrichter sind befugt Tätlichkeiten, Vergehen gemäß Regel 12 und Vorkommnisse außerhalb des Spielfeldes in Form von Sonderberichten an den jeweiligen Klassenleiter zu melden. Auch eine Absprache in einer Spielruhe gemäß „einer Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Assistent im Freien“ ist erlaubt, wenn so Vergehen im Rücken des Schiedsrichters sofort geahndet werden können. Auch hier gilt: „In der Ruhe und im Team liegen unsere Stärken!“

5. Der besondere Fall

Wegen der Verhinderung einer Torchance erhält ein Spieler von Blau Feldverweis. Darüber erobert sich ein weiterer Spieler von Blau derart auf, dass er eine Zeitstrafe erhält. In Unterzahl wird dann gegen Blau ein Tor erzielt. Blau darf sich jetzt wieder ergänzen, d.h. der Spieler, der Feldverweis erhalten hat, darf ersetzt werden. (Er selbst darf natürlich nicht mehr am Turnier teilnehmen.) Die wegen Reklamierens ausgesprochene Zeitstrafe läuft weiter.

Ist also eine Mannschaft um mehr als einen Spieler reduziert, ist bei einem Torerfolg des Gegners nur die zuerst ausgesprochene Strafe aufgehoben – die nächste Strafe erst beim nächsten Torerfolg des Gegners oder nach vollständigem Ablauf der Strafzeit.

6. Hinweis

Kurzfristige Änderungen dieser Bestimmungen können sich gegebenenfalls dadurch ergeben, dass DFB oder Verband die Hallenregeln ändern, wenn einige Turniere bereits gespielt sind. Kreisintern erfolgen für die kommende Hallensaison jedoch keine weiteren Anpassungen. DZ

STERN
APOTHEKE

Fragen Sie uns nach speziellen Angeboten für Sportler, Mannschaften und Vereine!

Stern Apotheke Dr. Christian Ude e.K. | Frankfurter Straße 19 | 64293 Darmstadt
Tel 06151 - 79147 | info@stern-apotheke-darmstadt.de | www.stern-apotheke-darmstadt.de
Öffnungszeiten montags bis freitags von 8 bis 18.30 Uhr u. samstags von 9 bis 13 Uhr



Wie aus dem Lehrbuch: Ruhige, sachliche, aber ausgesprochen bestimmte Ansprache, die keine Zweifel lässt: Neuling Carlos Pereira-Kipke (SV Hahn) im Stile eines alten Hasen beim Freundschaftsspiel der B-Jugend des FC-Ober-Ramstadt gegen die Spielgemeinschaft Rimbach/Zotzenbach.

2. Anreise

Die Schiedsrichter haben **mindestens** 45 Minuten vor Turnierbeginn am Spielort zu sein, um sich umzusehen und **eingehend** abzusprechen (untereinander und mit der Turnierleitung über den Spiel-Modus, usw.).

3. Auftreten

Die angesetzten Schiedsrichter arbeiten als Team zusammen. Eventuelle Streitfragen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Schiedsrichterkabine diskutiert und nicht vor der Turnierleitung oder mit Zuschauern.

Es wird erwartet, dass die Schiedsrichter die Gastfreundschaft des ausrichtenden Vereins nicht ausnutzen, indem sie durch übermäßigen Verzehr von Speisen und Getränken auffallen.

Die Schiedsrichter sollten nach Möglichkeit in einheitlicher Spielkleidung auftreten. Ein schwarzes Trikot gehört immer zur Grundausstattung eines jeden Schiedsrichters.

4. In der Ruhe liegt die Kraft

Da Hallenturniere gegenüber Spielen im Freien noch mehr Konzentration und Aufmerksamkeit verlangen, muss der Schiedsrichter auf ein Turnier gut vorbereitet sein.

Die Spiele sind schneller und oft auch hektischer als im Freien. Deshalb sollte der Schiedsrichter zunächst kleinlicher agieren und beruhigend auf die Spieler wirken. Indem er bei längeren Unterbrechungen die Zeit anhalten lässt, kann er viel Aggression aus dem Spiel nehmen.

Der Schiedsrichter sollte besonders aufmerksam mit der Vorteilsbestimmung umgehen, da sich gerade in der Halle die Spielsituationen sehr schnell ändern können.

Auch in der Halle bedingt die Verhinderung einer Torchance einen Feldverweis.

legen nicht vollständig angekommen sind. Eine Ansetzung in den höchsten Spielklassen verbietet sich dann von selbst.

Da dies mein letztes Grußwort im Jahr 2016 sein wird, möchte ich euch noch eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start in das neue Jahr 2017 wünschen.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

Euer David

... und Antworten (I)

3. Nein (vor den Regeländerungen: ja) (Stoß)
 2. Tor, Anstoß – Verwarnung (vor den Regeländerungen: indirekter Freiwarnung)
 Regeländerungen: Strafstoß und Ver-
 ten Halbzzeit zum Spieler (vor den
 ren, Spieler wird mit Beginn der zwei-
 1. Eckstoß, Meldung, Wechsel notie-

Noch ein Abenteuer (I)

Michael Imhof

Es ist 16:15 Ortszeit an einem Dienstag Mitte Juli, als die mit über 200 Passagieren vollbesetzte 737-800 pünktlich auf die Minute auf der Landebahn aufsetzt – eine Landebahn, die in ein riesiges, bis zum Horizont reichendes, mit grau-grünen Flechten überwachsenes Lavafeld hineingefräst scheint. Waren es in Berlin bei der Abreise vor dreieinhalb Stunden noch an die 30°, ist der Himmel hier grau und diesig, unter einer geschlossenen Wolkendecke sind es gerade mal 13°. So stellt man sich Island vor. Island im Hochsommer. Aber was soll's, ich bin wirklich da – nicht nur zum ersten Mal in Island, und auch nicht nur als gewöhnlicher Tourist, sondern weil ich ein Jugendturnier pfeifen werde. Und was das bedeutet – an Herausforderung, aber auch an Spaß, ja reinem Vergnügen, das durfte ich wenige Wochen zuvor schon im dänischen Odense beim H.C.A. Cup in Næsby erleben: Faire Spiele auf hohem Niveau, kaum Fouls bei gleichzeitig ausgesprochen körperbetontem Einsatz und keine Reklamationen.

Ankunft im Stadion

Eine Stunde später kommt Jörg Irlé von REFEX an, der mich für diesen Trip begeistert hat. Er hat eine Odyssee von Mün-

ster in Westfalen über Amsterdam und Oslo nach Keflavík, dem internationalen Flughafen von Island hinter sich. Gemeinsam fahren wir im Flybus nach Reykjavík – eine knappe Stunde im leichten Regen durch Lavafelder in die nördlichste Hauptstadt Europas. Von den gut 330.000 Einwohnern der weltgrößten Vulkaninsel lebt etwa ein Drittel in Reykjavík und der unmittelbaren Umgebung. Der Bus – ein besonderer Service – fährt uns direkt zum Sportgelände von Þróttur Reykjavík, dem Ausrichter des Rey Cup. Das „Þ“ wird wie das englische „th“ gesprochen, „Þróttur“ bedeutet Kraft oder Energie. Über der Tribüne steht „Lifi Þróttur“. Das bedeutet soviel wie „Es lebe Energie“. Þróttur spielt in der Pepsídeild, das ist die nach dem Sponsor benannte höchste Profiligen Islands. In Deutschland würde man die erste Mannschaft als Fahrstuhlmannschaft bezeichnen, sie spielt immer wieder in der höchsten Klasse, kann sich dort aber nicht etablieren. Auch in der aktuellen Saison, die Ende September zu Ende gegangen ist, belegte man abgeschlagen den letzten der zwölf Tabellenplätze. 2.500 Zuschauer fasst das vereinseigene Stadion, in dem auf Kunstrasen gespielt wird – der einzige Kunstrasenplatz des Turniers. Das



Blick aus der VIP-Lounge des Nationalstadions von Island in Reykjavik.

Stadion von Þróttur liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum 15.000 Zuschauer fassenden Nationalstadion Islands. Dort ist auch der isländische Fußball-Verband untergebracht, der KSÍ oder in Langform Knattspyrnusamband Íslands.

Die Organisation

Im Stadion treffen wir Solmundur, den Organisationschef des Turniers, der angesichts des bevorstehenden Großereignisses eine beeindruckende Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt. Überhaupt ist von hektischer Betriebsamkeit auf dem Sportgelände nichts zu spüren. Isländer sprechen sich übrigens mit dem Vornamen an. Die Nachnamen spielen eine nachgeordnete Rolle und werden – keine Regel ohne Ausnahme – nach einem einfachen Grundprinzip gebildet: namensgebend ist in der Regel der Vater: Söhne tragen als Nachna-

men den Vornamen des Vaters gefolgt von der Ergänzung „son“. Töchter tragen die Ergänzung „dóttir“. Die Kinder unseres Obmanns würden demnach mit Nachnamen Davidsson und Davidsdóttir heißen. Diese Namen werden auch nach der Heirat beibehalten.

Zeit für eine Tasse Kaffee und einen Blick in das offizielle Turnierheft, das auf Seite sieben eine Überraschung bietet: Dort wird REFEX vorgestellt, das zwei Schiedsrichter zum Turnier abgestellt hat – mit einem Bild, das keine drei Wochen alt ist: Jörg hatte mich mit Johannes Collatz und Paul Wenzek bei unserem gemeinsamen Spiel in Odense abgelichtet, und von der Website von REFEX ist das Bild im Turnierheft gelandet.

Solmundur macht mit uns anschließend im Auto eine kleine Sightseeing-Tour: Er zeigt uns die sieben Großfelder im Umkreis, auf denen in den kommenden Ta-



Safety first: Bevor es in die Bäume geht, steht die Sicherheitsschulung an: Ein Mitarbeiter des Kletterwalds erklärt die Sicherungsmechanismen.

Wenn ein Siebenmeterschießen notwendig ist, um nach den Gruppenspielen eine endgültige Platzierung innerhalb der Gruppe zu erreichen, sind dem Schiedsrichter ebenfalls je fünf Spieler zu melden, die bis zur Entscheidung schießen. Lediglich Spieler, die im Laufe des Turniers bis dahin mit Rot des Feldes verwiesen worden sind, dürfen nicht gemeldet werden.

Erklärt ein Spieler, verletzungsbedingt nicht teilnehmen zu können, braucht er nicht anzutreten.

Die anwesenden Schiedsrichter sollten sich bei einem Siebenmeterschießen gegenseitig unterstützen und sich alle die Schützen und den jeweiligen Spielstand notieren.

Analog zur Spielentscheidung durch Elfmeterschießen bei Spielen im Freien gilt auch in der Halle, dass eine Mannschaft die Anzahl ihrer Schützen reduzieren muss, wenn dies beim Gegner durch Feldverweis oder Verletzung während des Siebenmeterschießens der Fall ist.

F Allgemeines

1. Spesenabrechnung

Es gilt die Spesenordnung des Hessischen Fußball-Verbandes:

Jugend: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 18 Euro sowie zusätzlich 4 Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Aktive: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 25 Euro sowie zusätzlich 7 Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Es macht keinen guten Eindruck, wenn der Schiedsrichter wegen einiger Minuten eine weitere Stunde berechnet. Die Schiedsrichter sollten sich über die Höhe ihrer Abrechnung einig sein.